

„BRAUCHEN WIR EINE NEUE WOHNUNGSGEMEINNÜTZIGKEIT?“

Eine Veranstaltung des Deutschen Mieterbundes und
des Netzwerks Mieten & Wohnen



am **Donnerstag, 23. Juni 2016**
13 Uhr bis 21 Uhr

in der Katholischen Akademie
Tagungszentrum Hotel Aquino

Hannoversche Str. 5b, 10115 Berlin, Fon:030/284860,
Tram M5 (vom Hbf.) / U-Bhf. Oranienburger Tor (U6), Bus 142,



13:00 – 17:00 UHR WORKSHOPS (MIT PAUSE UM 15 UHR)

Workshop 1

Leitlinien und Prinzipien für eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit

Moderation: **Karin Aßmus**, Mieter helfen Mietern Hamburg

Workshop 2

Die Bedeutung einer neuen Wohnungsgemeinnützigkeit vor Ort –

Nutzen für Wohnungswirtschaft, Mieter und soziale Wohnraumversorgung

Moderation **Reiner Wild**, Berliner Mieterverein/Deutscher Mieterbund

18 UHR DISKUSSION MIT BUNDESREGIERUNG UND BUNDESTAG

Begrüßung:

Lukas Siebenkotten, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes
Einführung in das Thema:

„Gemeinwohlorientierung in der Wohnungsversorgung“

Dr. Andrej Holm, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin

„Neue Gemeinnützigkeit – Wege zu langfristig preiswertem und zukunftsgerechtem Wohnraum“

Jan Kuhnert, KUB Kommunal- und Unternehmensberatung Hannover / Netzwerk Mieten & Wohnen

Input: „Offensive für bezahlbaren Wohnungsbau“

Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Podiumsdiskussion mit:

Michael Groß, wohnungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Christian Kühn, wohnungspolitischer Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag

Heidrun Bluhm, Fraktion Die LINKE im Deutschen Bundestag, Mitglied des Haushaltsausschusses

N.N. CDU-Fraktion im Deutschen Bundestag

PROBLEMAUFRISS:

In Deutschland ist die Nachfrage nach zumeist preisgünstigem Wohnraum erheblich angestiegen. Es fehlen 800.000 bis 1 Million Wohnungen. Der jährliche Neubau von rund 300.000 Wohnungen deckt die wachsende Nachfrage bei weitem nicht ab. Die Folge ist insbesondere in Großstädten, Ballungsgebieten und Universitätsstädten, dass die Miete und damit die Wohnkostenbelastung der Mieterhaushalte immer weiter steigt. Im Wohngebäudebestand reduziert sich das Angebot an Wohnraum für Einkommenschichten mit mittlerem und niedrigem Haushaltseinkommen dramatisch.

Durch die Abschaffung der Wohnungsgemeinnützigkeit, den Rückzug des Bundes und der Länder aus dem sozialen Wohnungsbau, den Verkauf von Werkwohnungen sowie Wohnungen der öffentlichen Körperschaften sind seit Ende der 80er Jahre etwa 4 Millionen preisgünstige Wohnungen aus gesetzlichen, vertraglichen oder sonstigen Bindungen gefallen und bilden heute den Grundstock für eine rendite- und finanzmarktorientierte Immobilienwirtschaft. Aufgrund der Förderstruktur des sozialen Wohnungsbaus bzw. der sozialen Wohnraumförderung wird der Bestand sozialgebundener und damit preisgünstiger Wohnungen bundesweit um etwa 60.000 bis 80.000 Wohnungen pro Jahr weiter sinken. Neue Bindungen, zum Beispiel durch Wohnungsneubau im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung, reichen nicht aus, den weiteren Schwund zu stoppen, geschweige denn das Defizit auszugleichen, zumal auch die neuen Bindungen nur zeitlich befristet gelten.

Dies führt dazu, dass heute über die Wiedereinführung eines gemeinnützigen Wohnungsmarktsegments mit einer unternehmensbezogenen Förderung und damit unbefristeten Bindungen diskutiert werden muss.

Anmeldungen bitte mit Namen, Wohnort und Funktion unter bmv@berliner-mieterverein.de (bitte Stichwort: Tagung 23. Juni 2016) oder über das rückseitige Formular.

DMB & Netzwerk
c/o Berliner Mieterverein e. V.
z.Hd. Reiner Wild
Spichernstraße 1
10777 Berlin

PER FAX AN 030/22626-162.

Ich möchte gerne an der Veranstaltung „Brauchen wir eine neue Wohnungsgemeinnützigkeit?“ teilnehmen

NAME, VORNAME:

.....

FIRMA / ORGANISATION:

.....

POSITION:

.....

STRASSE:

.....

ORT:

.....

E-MAIL:

.....